

# EVANGELISCH in Aachen

Juni/Juli 2026

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



## Unterstützung für Familien

Verabschiedung von Hans  
Christian Johnsen  
S. 18

Ferienseminar: Der Aachener  
Disput  
S. 21



# Das etwas andere Bestattungshaus

**So werden wir oft genannt, denn neben den üblichen klassischen Bestattungen bieten wir viele zusätzliche Hilfen an, um Trauergefühle besser zu bewältigen.**

Die Aachener Zeitungen und der WDR haben kürzlich über die Möglichkeit berichtet, bei uns einen Sarg selbst zu gestalten. Vielen Menschen tut es gut, wenn sie noch etwas für liebe Verstorbene tun können. Besonders Kinder finden Trost darin, den Sarg zu bemalen.

**Die menschlichen Aspekte sind uns besonders wichtig. Wir sind bereit, auch ungewöhnliche Trauerwege mitzugehen.**

In unseren Abschiedsräumen in Aachen und in der Filiale Walheim kann man in Ruhe und Würde Abschied nehmen.

**„Rat und Hilfe seit 5 Generationen“** ist bei uns kein Werbeslogan, sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.

Gerne begrüßen wir Sie bei unseren kulturellen und informativen Veranstaltungen und wünsche Ihnen von Herzen, dass unsere Trauerhilfsangebote für Sie möglichst lange nur Theorie bleiben.

*Ihr Karl Steenebrügge*

Bestattungshaus Bakonyi



Rat und Hilfe seit 5 Generationen

Aachen: Augustastraße 25  
AC-Walheim: Schleidener Straße 124  
Tel.: (0241) 50 50 04  
www.bestattungshaus-bakonyi.de

Was ist das überhaupt – Familie? Was gehört dazu, was eher nicht, darüber reflektiert Hans Christian Johnsen in seiner Andacht (ab Seite 3). Eine der Anlaufstellen für Familien ist das „Haus für Familien“ in der Martin-Luther-Straße. Es hat gerade eine neue Leitung erhalten, die wir ab Seite 6 vorstellen, ebenso das Projekt „Netzanschluss“ im Aachener Westen, das als Anlaufstelle insbesondere für Alleinerziehende gilt. Mehr dazu ab Seite 8. Eine Übersicht über Familien- und Kindergottesdienste finden Sie auf Seite 10.

Besonders gut geeignet für Familien ist die Samstagsmusik in der Annakirche. Christine Moraal spielt am 4. Juli um 18 Uhr Werke von Bach und Gubaidulina auf der Orgel und moderiert diese. Weitere musikalische Highlights sind die Bach-Kantate am 24. Juni in der Annakirche und das Jubiläumskonzert des Aachener Kammerchors am 7. Juli in der Auferstehungskirche (Seite 14–16).

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Aachen wird 50 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird am Samstag, 20. Juni, u.a. auf dem Domhof und in der Innenstadt gefeiert. Mehr dazu auf Seite 17.

Seit 21 Jahren ist Hans Christian Johnsen Pfarrer im Gemeindebereich Nord. Ende Juni geht er in den Ruhestand. Ein Porträt lesen Sie auf Seite 18.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Axel Costard



## Andacht von Pfarrer Hans Christian Johnsen

# Ich bin der Weinstock...

### ...ihr seid die Reben.

Es geht um Verbindungen und um Verbundenheit. Gott und wir Menschen gehören zusammen, das sagt dieses Bild. Um das Große und Ganze geht es da, und um das gemeinsame Ziel: wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht. Der Weinstock braucht Pflege dafür. Der Winzer geht regelmäßig hin und sieht nach. Er legt Hand an, kümmert sich.

### Weinbau – ein bisschen wie Kindererziehung

Von 1996 bis 2004 haben wir, unsere Familie, in Koblenz gelebt. Da mündet die Mosel in den Rhein. Eine Weingegend. Daher hatten wir auch eine Winzerfamilie in der Klassengemeinschaft. Einmal im Jahr war die gesamte Schulklasse, mit Eltern und Geschwistern in den Weingarten eingeladen. Wir haben ein Stück auf dem Weinberg gearbeitet. Danach gab es einen gemütlichen Teil auf dem Hof, mit lecker Essen und natürlich auch was zu trinken.

Weinbau ist viel Arbeit. Ein Weingärtner macht im Schnitt vierzig

Handgriffe an jeder Rebe, bis im Herbst dann geerntet werden kann. Im Herbst, da war Erntezeit. Lese: Überall in den Weinbergen wurde gearbeitet. Reife, volle Trauben, größere, kleinere, helle und dunkle.

Der Weinbau ist eine Wissenschaft für sich, Rebsorte und Lage, Bodenqualität und Mikroklima – und jedes Gewächs hat einen eigenen Charakter. Mich hat fasziniert, dass die Weinbauern von ihren Reben ein bisschen wie von Kindern reden. Da geht es um Rebenerziehung und um die Ansprüche, die jede einzelne stellt. Um den Raum, den sie für ihr Wachstum brauchen, und um die nötige Unterstützung. Schließlich auch darum, wann und wie man die freien Triebe zurückschneiden muss, damit das Gewächs sich nachhaltig entwickeln kann. „Mach

Platz, denn du nimmst sonst den Anderen das Licht,“ heißt es dann. Oder: „Du musst erst noch wachsen, bis du kräftiger bist.“





## Die Menschenfamilie braucht Gemeinschaftssinn

Zusammenhalt, Erziehung und Wachstum – darauf kommt es an, auch in der Menschenfamilie. Ich bin der Weinstock, sagt Jesus – ihr seid die Reben. Der Weingärtner ist der Vater, er entscheidet, wie es um das Wachstum bestellt ist. Wer keine Frucht bringt, den nimmt er weg, und wer Frucht bringt, wird gereinigt, auf dass er noch mehr Frucht bringe. Das ist ein strenges Regime, und doch scheint es nötig – für den Zusammenhalt.

Ich merke, wie sich in mir etwas sträubt. Ich mag dieses

Bild jetzt nicht genau in seine Einzelteile zerlegen. Was ich verstehe ist dies: in der Familie derer, die zu Christus gehören,

braucht es Gemeinschaftssinn.

Ein Sprichwort, das aus Afrika stammen soll, sagt: Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen.

## Und überhaupt, was ist eine Familie?

Eines meiner Kinder sollte mal einen Stammbaum malen. Im dritten oder vierten Schuljahr muss das gewesen sein, so ganz genau weiß ich es heute nicht mehr. Jedenfalls in der Grundschule: Papa, kannst du mir helfen?

Die ersten Striche waren noch ganz leicht: Vater – Mutter – Kind, noch ein Kind. Und noch ein Kind. Und noch ein Kind. So war das bei uns. Bei dem Klassenkameraden war das anders, er hatte nur seine Mama. Und darum schon in der Schule mit den Augen gerollt, als die Lehrerin die Aufgabe erklärte. Einen Stammbaum malen – also: Oma und Opa, die andere Oma, die Schwester der Mutter, okay, aber gehört denn die Freundin, mit der sie zusammenlebt, jetzt auch noch dazu?

Wir starteten mit einem großem Blatt Papier und mussten schon nach kurzer Zeit ein zweites Blatt dazu nehmen, mit Tesafilm angeklebt, ein bisschen schief an der Seite. Der Bruder vom Opa, den niemand mehr kannte, weil es von ihm nicht mehr als nur ein altes Foto gab. Der Geburtsname der Tante, den keiner noch wusste. Lauter spannende Entdeckungen, das Familien-Fotoalbum kam uns zu Hilfe. Und diese





Vorlage aus der Schule war viel zu schematisch, da passte doch das bunte Leben nur in Ansätzen hinein!

In meinem Stammbaum gibt es Menschen, mit denen bin ich irgendwie verwandt, aber gesehen habe ich sie schon viele Jahre nicht mehr. Vielleicht hört man mal um drei Ecken, was er oder sie gerade macht. Da laufen Linien ins Leere. Und da gibt es Seitenlinien auch: Menschen, die ganz fest zur Familie gehören, ohne dass ich mit ihnen verwandt bin.

Als Kinder hatten wir einen Nennonkel, einen Freund unserer Eltern, der uns zum Geburtstag großzügig beschenkte. Oft kam er auch abends einfach vorbei. Dann hatte er Katzensungen aus Schokolade für uns oder ein Markstück, und wir durften ihn als Kletterbaum benutzen.

Familie ist bunt. Stammbäume weiten den Blick, sie machen Verbundenheit sichtbar oder stellen sie in Frage. Zum Glück! In den letzten Jahren hat sich das Ver-

ständnis von Familie gewandelt. Das Leben ist offener geworden, bunter. Vater, Mutter, Kind - das ist nur ein Konzept unter vielen. Tragfähige Beziehungen gibt es in großer Vielfalt. Verantwortung. Verbindlichkeit. Fürsorge. Empathie. Liebe. Treue. Das sind Werte, die Menschen zusammenführen, unabhängig von Alter, Herkunft oder Geschlecht.

Und ich erkenne: Auch Gott gehört ja dazu. Zu dieser Menschenfamilie. Jesus, der sagt: Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter (Matthäus 12,50).

Christus, unser Bruder. Er ist der Weinstock, wir sind die Reben. Gott verbindet sich mit uns, und wir können bleiben bei ihm, zu dem wir gehören. Wir sind Teil eines Ganzen.

Ihr

*Hans Christian Johnsen*

*Pfarrer im Gemeindebereich Nord*



**InMemoriam**

bestatten begleiten begegnen

**VORSORGE-CAFÉ:** Am 22.07.2026 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: [www.inmemoriam-web.de](http://www.inmemoriam-web.de)



### Neue Leitung im Haus für Familien

# Begegnungen der Generationen

Die Tür im „Haus für Familien“ steht allen Menschen offen. „Ab Geburt eines Kindes kann man zu uns kommen“, spricht Sylvia Savelsberg eine herzliche Einladung an alle aus, die sich beim „Abenteuer Familie“ nicht allein auf den Weg machen möchten. Die Einrichtung der Familienbildung an der Martin-Luther-Straße 16 wird von der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen getragen. Zum Angebot gehören unter anderem gebührenfinanzierte PEKiP-Kurse und Workshops, aber auch offene Angebote und Kooperationen mit Schulen, Kitas und Familienzentren. „Wir sind immer da, wenn Unterstützung und Begleitung erwünscht sind“, sagt Martin Kaufmann. Gemeinsam mit seiner Kollegin leitet er seit April das „Haus für Familien“. Eine Doppelspitze! Ist das nicht ungewöhnlich?

Die Idee ist nicht nur ein Wunsch

von Sylvia Savelsberg und Martin Kaufmann. Im Zuge einer Organisationsberatung wurden alle hauptamtlich Mitarbeitenden und der Vorsitzende des Fachausschusses in den Prozess mit eingebunden. „Wir können das Schiff gemeinsam manövrieren, haben das gleiche Kompetenz- und Entscheidungsniveau“, sehen beide neben Stabilität und Kontinuität viele Vorteile in diesem Modell. „Fachlich ergänzen wir uns wunderbar“, erklärt Diplom-Pädagogin Sylvia Savelsberg, die die projektbezogene und gebührenfinanzierte Familienbildung verantwortet, während sich ihr Kollege um die interkulturelle Projektarbeit und Organisationsentwicklung kümmert. Die 49-jährige hat zunächst in der Erwachsenen- und Weiterbildung Berufserfahrung gesammelt und eine Offene Ganztagschule geleitet, ehe sie als Referentin das „Haus für Familien“ kennenlernte. Martin Kaufmann ist 40 Jahre alt und würde mit seinem Master of Education eigentlich im Klassenraum stehen, wäre er nicht „auf dem Weg dorthin abgeogen“. Er arbeitete für eine gemeinnützige Organisation und entdeckte, dass ihm die interkulturelle

*Sylvia Savelsberg und Martin Kaufmann leiten gemeinsam das „Haus für Familien“.*





Projektarbeit und Organisationsentwicklung mindestens genauso viel Spaß macht. Als Selbstständiger beriet er Vereine und Institutionen, unter anderem das „Haus für Familien“, wo er als Projektleiter eine mobile Sozialberatung für Familien aus herausfordernden Lebensumständen anschoß, genannt „RADSchläge“. Nach seiner Elternzeit gehörte er fest zum Team, war wie seine Kollegin in der Position der Stellvertretung der langjährigen Leiterin Karin Blankenagel tätig.

Die zukünftige Ausrichtung des „Hauses für Familien“ orientiert sich inhaltlich vor allem an den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher, der Familien, Eltern und Kinder. „Das war auch schon in der Vergangenheit immer so. Wir haben geschaut, vor welchen Herausforderungen Familien stehen, welchen Bedarf es gibt“, sagt Sylvia Savelsberg. Stete Erneuerung ist also nichts Neues. Aufgaben gibt es genug, skizziert Martin Kaufmann, schließlich seien Menschen mit vielen Herausforderungen konfrontiert. „Familien stehen heute unter großem Druck: Zeitmangel, finanzielle Sorgen, Unsicherheiten in der Erziehung oder auch das Gefühl, mit Herausforderungen allein zu sein, sind Themen, die uns erreichen. Gleichzeitig wächst der Wunsch nach

Gemeinschaft, Austausch, Orientierung und echter Teilhabe“, nennt Martin Kaufmann nur einige Herausforderungen und Ziele. Ein neues Teammitglied nimmt die Väterarbeit ins Auge; eine wachsende Zielgruppe, für die es bislang nur wenig bis keine Angebote gab. Digitale oder hybride Kursformate sollen ausgebaut werden, parallel gibt es auch einen hohen Bedarf an einem Austausch von Angesicht zu Angesicht. Oft ist das „Haus für Familien“ auch die erste Anlaufstelle, wenn es um gesellschaftliche Teilhabe oder Hilfe im (Bürokratie-)Alltag geht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt für das Team darauf, Menschen miteinander zu verbinden. Martin Kaufmann: „Wir möchten Angebote schaffen, bei denen Begegnung ganz selbstverständlich entsteht zwischen Generationen, Kulturen und Lebensrealitäten.“

Wer das Team und die Angebote kennenlernen möchte, kann am 3. Oktober unverbindlich zum Tag der offenen Tür vorbeischauchen. Mehr Infos: [www.hausfuerfamilien-aachen.de](http://www.hausfuerfamilien-aachen.de). *Stephan Johnen*



Unsere Hilfe zu jeder Zeit  
**0241 35888**  
 Jakobstraße 100-102  
 52064 Aachen [www.drossard.de](http://www.drossard.de)

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSMUSEUM**  
**DROSSARD**  
Drossard & Co. KG



# Neue Leitung des Projektes „Netzanschluss“ im Westen Anschluss für Alleinerziehende

Der Auslöser war eine Uni-Initiative, die alleinerziehenden Frauen bei der Arbeitssuche helfen sollte. Inzwischen ist das Projekt „Netzanschluss“ 22 Jahre alt – und hat gerade eine neue Leiterin bekommen. Ulrike Overs ging am 30. April in den Ruhestand, ihre Nachfolgerin Andrea Münch, Sozialarbeiterin und -pädagogin, ist zum Zeitpunkt dieses Gesprächs gerade erst ein paar Tage „im Amt“.



Andrea Münch ist die neue Leiterin von „Netzanschluss“ in der Genezareth-Kirche.

„Hier bin ich richtig“, ist sie sich dennoch bereits sicher, denn sie kennt den Gemeindebereich um die Genezareth-Kirche, in dem das ökumenische Projekt angesiedelt ist, gut und schon sehr lange. Die 48-jährige wohnt mit ihrer Familie im Viertel und hat bereits in

der Gemeinde mitgearbeitet.

Die meisten Menschen, die sich an „Netzanschluss“ wenden, sind Frauen, nur einer von derzeit 45 Menschen, die Andrea Münch betreut, ist männlich. „Oft ist man sehr einsam in seiner Situation. Eine Beratung kann dann dabei helfen, einen Perspektivwechsel zu vollziehen, der sehr hilfreich ist“, erläutert Münch.

Netzanschluss soll dabei unterstützen, Kontakte zu knüpfen, Gemeinschaft zu erleben, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. „Es geht immer um Begegnung und um Raum für Begegnungen“, ergänzt sie. Es gebe Gruppen- und nach

Sprich's dir von der Seele

Jetzt ein Seelsorge-Gespräch online buchen  
[www.seelsorge-aachen.de](http://www.seelsorge-aachen.de)

Ein kostenloses Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Aachen |



Wunsch auch Einzelgespräche, die Gemeinschaft stehe im Vordergrund. Es werden gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel ein Frühstück oder der Besuch kultureller Veranstaltungen organisiert. Seltener ist auch eine Kinderbetreuung notwendig. Oft verselbständigen sich die Kontakte, die Projektteilnehmenden treffen sich dann auch untereinander.

„Trennung und Scheidung ist dabei oft auch ein wichtiges Thema“, erläutert Andrea Münch, „insbesondere dann, wenn die Trennung einen konflikthaften Verlauf nimmt.“ Oder aber der mangelnde Wohnraum, mit dem viele Alleinerziehende konfrontiert sind.

Aber auch die Hilfe bei der Organisation eines Umzugs, Unterstützung beim Umgang mit Behörden – zum Beispiel für Menschen mit Migrationshintergrund – empfinden die Teilnehmenden an Netzanschluss als „gewinnbringend“, so Andrea Münch.

„Viele Frauen berichten, der Per-

spektivwechsel habe ihnen sehr geholfen“, erzählt Münch.

„Die gewonnenen Kontakte haben oft über Jahre Bestand“, sagt sie. Die Initiative ist gut vernetzt mit anderen Organisationen, zum Beispiel der Stadtteilkonferenz, dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter und katholischen Einrichtungen.

Bei den Menschen sollen Ressourcen reaktiviert werden. Andrea Münch wünscht sich, dass die Teilnehmenden in das Gemeindeleben einbringen: Hilfe beim Buffet bei Veranstaltungen und Kirchenfesten oder bei der Vorbereitung des Kindergottesdienstes. „Die Teilnahme ist natürlich kostenlos“, betont sie.

Die Initiative ist räumlich in der Genezareth-Kirche angesiedelt und unter der Adresse [www.netzanschluss.org](http://www.netzanschluss.org) zu erreichen. Die E-Mail-Adresse lautet [a.muench@netzanschluss.org](mailto:a.muench@netzanschluss.org); Telefon 0241 9903001.



**JOHANNITER**

## Immer für Sie da!

- **Ambulante Pflege**  
T. 0241 91838-743
- **Hausnotruf**  
T. 0241 91838-780

[www.johanniter.de/aachen](http://www.johanniter.de/aachen)





## Adressen und regelmäßige Gottesdienste

**Annakirche** **So. 11 Uhr**  
Annastraße **Gemeindefest: 28. Juni**  
Kinder-Gd. 14.6., 12.7.; Familien-Gd. 28.6.

**Auferstehungskirche** **So. 10 Uhr**  
Am Kupferofen 21 **Kirche Kunterbunt 28.6.**

**Christuskirche** **2. u. 4. So. im Monat: 10.30 Uhr**  
Am Rosengarten 8 (Haaren) **Familiengd. 14.6.**  
**Kirche Kunterbunt 12.7.**

**CityKirche St. Nikolaus**  
Großkölnerstraße 41, [www.citykirche.de](http://www.citykirche.de)

**Emmaus-Kirche** **So. 11.15 Uhr**  
Sittarder Straße 58

**Friedenskirche** **3. So. im Monat 10.30 Uhr**  
Passestraße 92 **Kindergd. 21.6.**  
**Wohnzimmer-Gottesd. Fr., 12.6. u. 10.7., 18 Uhr**

**Genezareth-Kirche** **So. 11.15 Uhr**  
Vaalser Str. 349 **Kindergottesdienst 14.6., 12.7.**

**Haus der Evangelischen Kirche**  
Frère-Roger-Straße 8-10

**Immanuelkirche** **So. 11.15 Uhr**  
Siegalallee 2

**JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche)**  
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter [www.juki-aachen.de](http://www.juki-aachen.de)

**Paul-Gerhardt-Kirche** **So. 9.30 Uhr**  
Schönauer Allee 11 **Ökum. Gd., Gem.-fest 12.7., 11 Uhr**

**Versöhnungskirche** **1. So. im Monat 10.30 Uhr**  
Johannesstr. 12 **Ruhepunkt: Mi., 24.6. u. 22.7., 18 Uhr**  
**Verabschiedung Hans Christian Johnsen 6.6., 15 Uhr**

**Salvea-Klinik Schwertbad** **So. 9.30 Uhr**  
**Universitätsklinikum** **So. 10.30 Uhr**

[www.kirchenkreis-aachen.de](http://www.kirchenkreis-aachen.de)

## Termine für Studierende

Am **Sonntag, 7. Juni**, findet um 18 Uhr der Gottesdienst zum Sommerfest statt.

Am **Sonntag, 21. Juni**, findet um 19 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der ESG statt, ebenso am **Sonntag, 12. Juli**, um 18 Uhr.

Evangelische Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20.  
[www.esg-aachen.de](http://www.esg-aachen.de)

## Das Buch Ruth

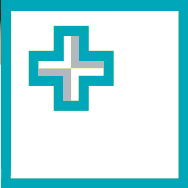
Die Immanuelkirche und St. Gregorius gestalten gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst, der am **Sonntag, 5. Juli, um 19 Uhr** in St. Gregorius, Am Chorusberg 3a, stattfindet. Er steht unter dem Motto: „Dein Gott ist mein Gott! Das Buch Ruth“.

## Außergewöhnliche Bibeltexte

Pfarrerinnen und Pfarrer werden sich auch in diesem Sommer wieder auf kleine Reisen durch die Gottesdienste der Kirchengemeinde begeben. Diesmal werden sie vom 26. Juli bis zum 30. August über außergewöhnliche Bibeltexte sprechen. Den Anfang machen am **Sonntag, 26.7.**, Martin Obrikat um 9.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche und um 11.15 Uhr in der Genezareth-Kirche sowie Monica Schreiber um 10.30 in der Christuskirche.



*Taten Sprechen mehr  
als tausend Worte.*



Sie benötigen Hilfe, aber ein  
Pflegedienst ist nicht die richtige Wahl?

**Aachener Betreuungsdienst**  
**Der-nette-Nachbar**

**☎ 0241 - 70 1983 30**



- Hauswirtschaft und Einkauf
  - Betreuung dementer Menschen
- Begleitung und Unterstützung im Alltag
  - Verhinderungspflege
- Pflichtberatungen nach §37.3 SGB XI



## Die Diakonie in Aachen feierte 25-jähriges Jubiläum

# „Da sein. Nah sein. Mensch sein.“

Mit einem feierlichen Gottesdienst, prominenten Gästen und inhaltlichen Impulsen hat das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. am 6. März sein 25-jähriges Bestehen begangen. Unter dem Leitwort „Da sein. Nah sein. Mensch sein.“ erinnerte

die Diakonie an 25 Jahre gemeinsames Wirken in der Region – und richtete zugleich den Blick auf die sozialen Herausforderungen der Gegenwart.

Den Auftakt bildete ein Festgottesdienst unter der Leitung von Präses Dr. Thorsten Latzel, Superintendentin Verena Jantzen und Pfarrer Frank Ertel. In Predigt und Liturgie wurde deutlich: Diakoni-



*Mit einem Festakt in der Genezareth-Kirche feierte die Diakonie Aachen ihr 25-jähriges Jubiläum*

sches Handeln versteht sich seit jeher als konkrete Antwort auf soziale Notlagen – getragen von christlicher Haltung und gesellschaftlicher Verantwortung.

Beim anschließenden Empfang und Festakt kamen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Politik und Wohlfahrt zusammen. In seinem Grußwort würdigte Oberbürgermeister Dr.

Michael Ziemons die Diakonie als unverzichtbare Partnerin der Stadt Aachen. Sie gehe dahin, wo Unterstützung gebraucht werde, und sei da, wo Menschen in Not seien.

Auch Kirsten Schwenke, juristische Vor-



**KRÜTTGEN**  
GEBETENS- und BERATUNGSDIENST

Bestatungen aller Art. Überführungen.  
Befriedigung der Hinterbliebenen.  
Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht erreichbar  
Steinstr. 57a · 52060 Aachen · Tel. 0241-551175  
info@bestatungen-kruttgen.de  
bestatungen-kruttgen.de



ständig der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, betonte die Bedeutung einer starken und werteorientierten Wohlfahrts-pflege in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche. Einen pointierten inhaltlichen Akzent setzte der Rassistimusforscher Prof. Lorenz Naraku Laing. In seinem Beitrag machte er deutlich, wie wichtig Dialog, Begegnung und klare Haltung gegen Ausgrenzung und Diskriminierung sind – gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Spannungen. Bewegende Einblicke in die praktische Arbeit bot ein eigens produzierter Kurzfilm, der Mitarbeitende und Klientinnen und Klienten zu Wort kommen ließ. Er zeigte eindrücklich, wie vielfältig die Unterstützung der Diakonie in Aachen ist – von der Suchthilfe über Beratungsangebote bis hin zur Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen.

### Auszeichnung für 25 Jahre im Dienst der Diakonie

Ein besonderer Moment der Feier war die Verleihung des Kronenkreuzes – des höchsten Dankzeichens der Diakonie – von Vorständin Heike Keßler-Wiertz an die Mitarbeiterin Marion Blümer, die seit der Gründung vor 25 Jahren im Diakonischen Werk angestellt ist. Damit wurde ihr langjähriger Einsatz für Menschen in schwierigen Lebenslagen gewürdigt.

In ihren Abschlussworten erinnerte die Vorständin Heike Keßler-Wiertz an die Zusammenführung

dreier regionaler Werke im Jahr 2001. „Drei gewachsene selbstständige Diakonische Werke fanden zusammen – mit Mut, mit Weitsicht und mit dem Vertrauen, dass gemeinsame Stärke mehr bewirken kann als getrennte Wege“, sagte sie. Angesichts wachsender Armut, zunehmender psychischer Belastungen und gesellschaftlicher Herausforderungen bleibe genau diese gemeinsame Stärke entscheidend.

### Festakt als Start ins Jubiläumsjahr

Beim anschließenden Austausch nutzten die Gäste die Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen. Der Festakt markiert den Auftakt eines Jubiläumsjahres, in dem das Diakonische Werk mit weiteren Veranstaltungen und Aktionen seine Arbeit und seine gesellschaftliche Rolle sichtbar machen will.

*Worte* *Beflügelnde*  
*Orte*

*Buchhandlung*  
*M. Jacobi's Nachfolger*

Büchel 12 • 52062 Aachen  
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445  
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Mi., 24. Juni, 18 Uhr, Musikalischer Gottesdienst, Annakirche

## Bach-Kantate zum Johannistag



*Das Anna-Orchester unter der Leitung von Georg Hage in der Annakirche*

Die Bach-Kantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ BWV 167 kommt im Musikalischen Gottesdienst am Johannistag, Mittwoch, 24. Juni, um 18 Uhr in der Annakirche zur Ausführung, zusammen mit dem Konzert für Englischhorn und Orchester nach BWV 249. Zu hören sind Alina Palus (Sopran), Alina Düringer (Mezzosopran), Younes Müller (Tenor), Maximilian Azendorf (Bass), Judith Schaible (Englischhorn) sowie das

Anna-Orchester unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Georg Hage. Weitere Informationen unter [www.bachverein.de](http://www.bachverein.de).

Mi., 10. Juni, Annakirche

## Orgelcafé

Mehrmals im Jahr laden die Ev. Kirchengemeinde Aachen und die Initiative „Engagiert älter werden“ mittwochvormittags zu einem kombinierten Ohren- und Gaumenschmaus ein: Nach einem kleinen Frühstück im Gemeindehaus Annastraße 35 ab 10.15 Uhr gibt es eine Einführung in das jeweilige Konzertprogramm (gegen 10.45 Uhr), das dann um 11 Uhr nebenan in der Annakirche beginnt. Am Mi., 10. Juni, ist die niederländische Organistin Ingrid Oomen-de Bruin zu Gast. Sie spielt Musik aus England und von Johann Sebastian Bach. Anm.: 2 | 155. Eintritt frei, Frühstück 5 E.

Sa., 4. Juli, Annakirche

## Samstagsmusik

In der Samstagsmusik am 4. Juli um 18 Uhr erklingt neben Musik von J.S. Bach ein Werk der russischen Komponistin Sofia Gubaidulina, die vergangenes Jahr in hohem Alter verstarb. Ihre Komposition „Hell und dunkel“ erzählt eine spannende Geschichte, in der die Klangfarben der Orgel die Hauptrolle spielen. Das Konzert wird mit kurzen Moderationen präsentiert; das Publikum ist dabei eingeladen, auf der Orgelempore Platz zu nehmen. Auch für Familien eine Möglichkeit, mit Kindern Musik im Konzert zu erleben. Im Anschluss ist es möglich, die Orgel genauer kennenzulernen. Der Eintritt ist frei.



## Aachener Bachverein am Sa., 13.6., in der Thomaskirche Zu Gast beim Bachfest Leipzig

Das 1908 ins Leben gerufene Bachfest Leipzig zählt mittlerweile zu den bedeutendsten internationalen Musikfestivals. Mit Umfang und Qualität seines Programms sowie der Authentizität seiner Orte, nämlich der historischen Wirkungsstätten Bachs,



*Der Aachener Bachverein gastiert am 13. Juni in der Thomaskirche in Leipzig*

ist dieses „Ursprungs-Bachfest“ Jahr für Jahr selbst für große Künstlerpersönlichkeiten ein Drehkreuz und Anziehungspunkt. Auf persönliche Einladung des Intendanten Dr. Michael Maul, der die 50. Aachener Bachtage 2023 mit seinem Besuch mitgeprägt hat, gestaltet der Aachener Bachverein unter Leitung von Georg Hage die berühmte „Motette“ in der Thomaskirche am Samstag, 13. Juni, um 15 Uhr mit der Aufführung der Kantate „Brich dem Hungrigen dein Brot“ sowie weiteren Werken.

### „Es waren zwei Königskinder...“

Sehr unterschiedliche Vertonungen berühmter und weniger berühmter Balladen, darunter Goethes „König in Thule“, der „Feuerreiter“ von Eduard Mörike, aber auch der „Maiglöckchenkönig“ des schwedischen Dichters Gustaf Fröding, sind beim Konzert des Chors „Cantiamo Aachen“ am **Samstag, 27. Juni**, um 19 Uhr in der Auferstehungskirche zu hören. Komponisten sind u.a. Beethoven, Schumann, Distler und Wikander, Arrangeure Oliver Gies oder Kirby Shaw. Eintritt ist frei.

### Kammerkonzert

Soli und Ensembles der Musikschule der Stadt Aachen unter der Leitung von Vicente Bögeholz und Hanna Gründer spielen **am Sonntag, 21. Juni, um 17 Uhr**, in der Annakirche. Eintritt ist frei, Spenden erbeten.



# LEIHbar

Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –  
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

**Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen**  
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • [www.leihbar-aachen.de](http://www.leihbar-aachen.de)



Sonntag, 7. Juni, 18 Uhr in der Auferstehungskirche

## Aachener Kammerchor wird 45

Sein 45. Jubiläum feiert der Aachener Kammerchor mit einem Konzert in der Auferstehungskirche, das eine klangliche Reise durch die Jahrhunderte darstellt: von Motetten der Renaissance bis hin zu kraftvollen, modernen Appellen für Demokratie und Frieden. Mit Werken der jungen Komponistin Katarina Gimon werden fast meditative, raumfüllende Klangwelten

erschaffen. Darüber hinaus: Werke der Koreanerin Hyo-Won Woo sowie moderne Jazz-Pop-Arrangements, „Sunrise Mass“ von Ola Gjeilo und „Rejoice in the Lamb“ von Benjamin Britten. Bei diesen Stücken wird der Chor von einem Projektorchester der RWTH Aachen unterstützt. Am So., 7.6. um 18 Uhr, Auferstehungskirche. Leitung: Martin te Laak.

Ein **Gitarren-SoloKonzert von Vicente Bögeholz** ist am Sonntag, 12.7. um 17 Uhr in der Auferstehungskirche zu hören sein – mit Werken von Johann Sebastian Bach, Manuel Maria Ponce und Antonio Lauro. Eintritt im Vorverkauf 20 (ermäßigt 14) Euro.

Fr., 12. Juni, Auferstehungsk.

So., 21. Juni, Auferstehungsk.

## Musicals

Das Bläserorchester der historischen Universität York (England) wird am Fr., 12. Juni, um 19 Uhr ein Konzert mit Musik aus Guardians of the Galaxy, Hairspray und La La Land-Filmen sowie mit Stücken von Billy Joel, Coldplay und vielem mehr in der Auferstehungskirche geben. Die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Hannah Birrell und Grace Overvoorde studieren nicht ausschließlich Musik – im Orchester finden sich auch angehende Ärzt\*innen oder Ingenieur\*innen. Eintritt ist frei.

## Aufbruch

Unter dem Titel „Aufbruch“ präsentiert das Männervokalensemble Aachen e.V. am So., 21.6. um 17 Uhr ein breit gefächertes A-capella-Programm aus Romantik und Moderne in der Auferstehungskirche. Im Zentrum steht die eher unbekanntere „Holberg-Kantate“ des Komponisten Edvard Grieg. Umrahmt wird das Werk u.a. durch Stücke von Felix Mendelssohn, Karl Heinrich Zöllner sowie Robert Sund. Das Ensemble besteht aus 18 Sängern zwischen 18 und 40 Jahren. Eintritt ist frei.



Am Sa., 20.6., feiert die „Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen“

## ACK feiert 50-jähriges Jubiläum

Gerade hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Aachen mit Heiner Schroth eine neue Leitung bekommen (siehe letzte Ausgabe). Nun wird die ACK am **Samstag, 20. Juni**, ihr 50-jähriges Jubiläum feiern.

Los geht es um 14 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Foillan. Daran schließen sich Spiele, Aktionen und Gespräche in Domhof und Innenstadt an (bis 18.30 Uhr), Auch Flashmob(s) sowie Konzerte von Gospelchor und Posaunenchor sind vorgesehen.

Das Jubiläum wird um 18.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche mit einem Podiumsgespräch und anschließendem gemeinsamen Singen fortgesetzt.

Am 15. Oktober 1976 trafen sich bei der Regionalstelle im Bistum Aachen (damals in der Wilhelmstraße 50–52) Vertreter\*innen

der evangelischen, römisch-katholischen, alt-katholischen und griechisch-orthodoxen Kirchen zur konstituierenden

Sitzung. Auch mehrere ev. Freikirchen nahmen teil, erklärten aber damals, nur einen Gäste-Status einnehmen zu wollen. In der ACK sind Glaubensgemeinschaften zusammengeschlossen, die „den einen Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland bekennen und sich bemühen, seinen Auftrag [...] zu erfüllen.“



*Heiner Schroth ist neuer ACK-Vorsitzender*



## Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!



**Vier Vertrauenspersonen bieten  
Unterstützung im Kirchenkreis Aachen**

Mehr Infos unter:  
[www.kirchenkreis-aachen.de/umgang-mit-sexueller-gewalt/vertrauenspersonen](http://www.kirchenkreis-aachen.de/umgang-mit-sexueller-gewalt/vertrauenspersonen)





Pfarrer Hans Christian Johnsen geht in den Ruhestand

„Bin sehr zufrieden und dankbar“

Als Hans Christian Johnsen 1979, mit 18 Jahren, vom Kirchentag Nürnberg zurück in seine Heimatstadt Wesel kam, voller Eindrücke von einem sehr friedensbewegten und politisch geprägten Kirchentag, wollte er mit seinen Freunden selbst Gottesdienste gestalten: „Es sollten natürlich Gottesdienste in neuer Gestalt sein – ohne Pfarrer!“, erinnert er sich und schmunzelt dabei: Aus diesem Freundeskreis sind später sechs Pfarrer\*innen hervorgegangen.

Er kommt nicht aus einem religiös geprägten Umfeld: Sein Vater handelte mit Gemüsezwiebeln, während seine Mutter den Haushalt führte. „Wir wurden von Pfarrer Hilmar Pardey sehr geprägt, der mich konfirmiert hat.“ Pardey gehörte während des Dritten Reichs zur „Bekennenden Kirche“, die in Opposition zu den nationalsozialistischen „Deutschen Christen“ stand. Johnsen half beim Kindergottesdienst und engagierte sich in der Jugendarbeit. Das Schulfach „Religion“ wählte er ab: „Das war mir zu langweilig.“ Am Berufswunsch „Pfarrer“ änderte es nichts. Nach dem Abitur 1980

schrieb er sich in der Kirchlichen Hochschule in Bielefeld ein – trotz befürchteter „Pfarrer\*innen-Schwemme“.

Nach Stationen in Heidelberg und Bonn absolvierte er zunächst sein Vikariat in Duisburg-Wanheimerort, mitten in einer Zeit der Arbeitskämpfe bei ThyssenKrupp zum Ende der 80er-Jahre. „Eine spannende Zeit, mit vielen Diskussionen um soziale Fragen“, erinnert sich Johnsen.

Verabschiedung

und Entpflichtung von Pfarrer Hans Christian Johnsen am Samstag, 6. Juni, um 15 Uhr in der Versöhnungskirche durch Superintendentin Verena Jantzen.

Über Kontakte zur Kindernothilfe erhielt er 1989 die Zusage für ein Sondervikariat bei der Methodistischen Kirche in Südafrika, in einer Zeit des Umbruchs: De Klerk war neuer Staatspräsident und läutete Reformen ein, begann Gespräche für Veränderungen, Nelson Mandela wurde aus dem Gefängnis entlassen. Johnsens Stelle war daran beteiligt, an der Überwindung von Rassismus in Kirche und Gesellschaft mitzuarbeiten.

Als „Pastor im Sonderdienst“ arbeitete Johnsen in den 90er-Jahren in einem Bergarbeiterviertel in Dinslaken-Lohberg, dort rückte der christlich-islamische Dialog stärker ins Zentrum seiner Arbeit. Er hei-

Portrait



ratete seine Frau Carola, und zwei ihrer vier Kinder wurden hier geboren. Schließlich zog die Familie nach Koblenz-Lützel um, von wo sich Johnsen 2005 um die Nachfolge von Pfarrer Hans Freyberger (1943–2012) in Eilendorf bewarb. Großes Thema der damals noch selbstständigen Kirchengemeinde war der mögliche Zusammenschluss mit der Kirchengemeinde Aachen. „Das Presbyterium wollte damals zwar mich, aber nicht die Fusion“, so Johnsen.

Vier Jahre dauerte der Prozess, der – aus Eilendorfer Perspektive – den „Aachenern“ einen Zugewinn an „Geld und kompetentem Personal“ bescherte. 21 Jahre hat er an der Eilendorfer Versöhnungskirche und im Bereich Nord gearbeitet; Ende Juni geht er in den Ruhestand. „Ich bin sehr zufrieden und dankbar, weil wir herausfordernde Zeiten gut bewältigt haben“, so Johnsen.

Doch es gab auch schwere Schicksalsschläge: 2017 starb seine Frau nach schwerer Krankheit, 2021 starb Pfarrer Olaf Popien, sein Kol-

lege an der Friedenskirche. 2022 ging Pfarrerin Silke Halfmann nach London – er war zunächst allein für die drei Gotteshäuser im Bereich Aachen-Nord zuständig.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war der interreligiöse Dialog. „Am Anfang bin ich durch das Ostviertel gefahren und habe einfach in der damaligen DITIB-Moschee an einer alten Tankstelle angehalten und gesagt: ‚Ich möchte euch kennenlernen.‘“ Ein Arbeitskreis wurde 2005 gegründet. „Ich fand das immer sehr wichtig, mit allen möglichen Menschen aus verschiedenen Lebenszusammenhängen zu sprechen“, sagt Johnsen.

Vermissen wird er vor allem den Konfi-Unterricht und seine derzeitigen Kolleg\*innen Astrid Brus und Jan Lübking. „Wir sind eine nette Truppe und machen viel Quatsch.“ Und fügt nachdenklich hinzu: „Man muss viel zusammen in einer Gemeinschaft machen, die trägt. Die Gemeindefarbeit wird weitergehen, nur anders. Daher ist es gut, wenn ich jetzt gehe, damit sich etwas Neues entwickeln kann.“

*Pfarrer Hans Christian Johnsen geht dankbar und zufrieden in den Ruhestand.*





Am Mi., 10. Juni, um 18 Uhr im Haus der Ev. Kirche

## Menschen- vs. Völkerrecht

Menschenrechte und das Völkerrecht bilden zentrale Grundlagen für den Schutz der Würde und Freiheit jedes Einzelnen sowie für das friedliche Zusammenleben von Staaten. Während Menschenrechte uni-



*Eleanor Roosevelt hält 1949 ein Poster der Menschenrechtserklärung in den Händen.*

verselle, unveräußerliche Rechte sind, regelt das Völkerrecht die Beziehungen zwischen Staaten und anderen internationalen Akteuren. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von

1948 markiert einen historischen Wendepunkt, in dem die internationale Gemeinschaft grundlegende Rechte anerkannt hat. Jörgen Klußmann, Studienleiter an der Evangelischen Akademie im

Rheinland, erläutert das Konzept von Menschen- und Völkerrecht am **Mittwoch, 10. Juni, um 18 Uhr** im Haus der Evangelischen Kirche. Anmeldung bei [simone.graff@ekir.de](mailto:simone.graff@ekir.de), Tel. 0241 453-162.

### Finanzkrisen verstehen

Die Überlegungen des Aachener Ökonomen H. Creutz verdienen neue Aufmerksamkeit – nicht zuletzt, weil die nächste Finanzkrise nach Einschätzung vieler Expert\*innen nur eine Frage der Zeit ist. Die Rechtswissenschaftlerin Katharina Pistor, die sich intensiv mit dem globalen Finanzkapitalismus auseinandersetzt, weist darauf hin, dass nach jeder Krise nur ein kurzes Zeitfenster für grundlegende Reformen offensteht. Am **Mi., 8. Juli**, um 18 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche (Referent: Ralf Welter).

### „Kein Land für Niemand“

Der Film führt an die europäischen Außengrenzen, wo sich eine anhaltende humanitäre Katastrophe abspielt, und begleitet unter anderem einen Rettungseinsatz im Mittelmeer. Er erzählt Geschichten von Menschen, die trotz Gewalt, Ausgrenzung und Lebensgefahr nach Deutschland gekommen sind. Am **Mi., 24. Juni**, um 18 Uhr im Haus der Ev. Kirche, in Zusammenarbeit mit Sea Eye Aachen. Anmeldung: [simone.graff@ekir.de](mailto:simone.graff@ekir.de), Tel. 453-162.



## Seminar zum Streit zwischen Bonhoeffer und Grünagel

# Aachener Disput und die Folgen

Das Ferienseminar findet jeweils donnerstags (23. und 30. Juli, 6. August) in der Immanuelkirche ab 19.30 Uhr statt. Infos und Anmeldung: Manfred.Wussow@ekir.de (Mindestteilnehmerzahl 10).

### 1. Abend – 23. Juli

Dr. D. Bonhoeffer (1906-1945), Direktor des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde/ Pommern, erarbeitet mit Pfarramtskandidaten der Bekennenden Kirche 1936 einen Aufsatz mit der steilen These: „Wer sich wissentlich von der Bekennenden Kirche in Deutschland trennt, trennt sich vom Heil“. Das stößt vielen sauer auf. Der Aachener Pfarrer Dr. Friedrich Grünagel (\*1901), engagierter „Deutscher Christ“, liest das auch – und greift sogleich zur Feder...

In dem Ferienseminar wird der Disput rekonstruiert und inszeniert.

### 2. Abend – 30. Juli

Wie geht das – die Wahrheit sagen? 1936 ist auch das Jahr der „Denkschriften“. Am 28. Mai 1936 gibt die Vorläufige Kirchenleitung der Deutschen Evangelischen Kir-



*Dietrich Bonhoeffer*

che eine – vertrauliche – „Denkschrift“ heraus, adressiert an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. Durch Indiskretion wird der Text aber schon vorab im Ausland und in der Öffentlichkeit bekannt. Die Folgen sind Verhaftungen und Repressalien. In der „Denkschrift“ wurden u. a. staatlicher Machtmissbrauch, die Willkür der Gestapo,

Konzentrationslager und der Antisemitismus offen angesprochen. Im August 1936 gibt Hitler eine „Denkschrift“ heraus zum Vierjahresplan mit klaren Kriegszielen.

1954 veröffentlichte Martin Niemöller ein kleines Heft: „Die Bekennende Kirche sagt Hitler die Wahrheit. Die Geschichte der Denkschrift der Vorläufigen Kirchenleitung von Mai 1936“. Im Seminar werden die Denkschriften gelesen und besprochen.

### 3. Abend – 6. August

Am dritten Abend wird der Bezug zur aktuellen Situation im September 2026 gesetzt, wenn die Landtage in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern gewählt werden. Erklärtes Ziel der AfD ist es, die Rechte der Kirchen zu beschränken.



## Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

# Weitere Veranstaltungen

### Das persönliche Lebenskonzept – eine Suche nach Ausgeglichenheit.

Wochenendseminar: Mit Meditationen, Märchen und Malen aus dem Unbewussten danach fragen, wie Dinge wahrgenommen und bewältigt und Blockaden überwunden werden können. Am **Sa./So., 6./7. Juni**, Leitung: Dr. Edith Marmon, Anm.: [cornelia.kitta@gmx.de](mailto:cornelia.kitta@gmx.de), Kosten 120 E.

**Privates Leben im Wandel.** Wie wird privates Leben vom gesellschaftlichen Wandel bestimmt? Referent: Detlef Baer. **Mi., 1.7., 18 Uhr**, Haus der Evangelischen Kirche, Anm.: [simone.graff@ekir.de](mailto:simone.graff@ekir.de), 0241 453-162

**Wenn Mythen (oder Narrative) unser Leben bestimmen.** Am Mi., 3. Juni, 17 Uhr, im Haus der Evangel. Kirche. Ref.: Harry Haller; Eintritt frei.

[www.erwachsenenbildung-aachen.de](http://www.erwachsenenbildung-aachen.de)



### BEERDIGUNGSINSTITUT

August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN  
T E L . ( 0 2 4 1 ) 3 0 6 5 5  
[www.tonolo-bestattungen.de](http://www.tonolo-bestattungen.de)

TRADITION & INNOVATION

### Mit Mut und Visionen

Referentin Anja Bühl taucht ein in die Geschichte engagierter Frauen, die mit Mut, beharrlichem Einsatz und visionärem Denken den Weg zur sexuellen Selbstbestimmung geebnet haben. Von frühen feministischen Bewegungen über prägende Stimmen der Frauenrechts- und Körperpolitik bis hin zu aktuellen Initiativen wird deutlich, wie tiefgreifend ihr Wirken gesellschaftliche Normen, politische Entscheidungen und rechtliche Entwicklungen beeinflusst hat. Für alle Menschen, unabhängig vom Geschlecht, am **Mi., 17. Juni, 18 Uhr**, im Haus der Ev. Kirche. Anmeldung: Tel. 0160 980 28 493, [anja.buehl@ekir.de](mailto:anja.buehl@ekir.de)



## Kontaktadressen

### Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen  
Telefon: 0241/453-0

### Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453-167  
caren.braun@ekir.de  
www.evangelisch-in-aachen.de  
www.kirchenkreis-aachen.de

## Gesprächsangebote

### Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111  
www.telefonseelsorge.de

### SprechZeit Citykirche St. Nikolaus

Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr. Großkölnstraße 41.

### Sprich's dir von der Seele – jetzt ein

Seelsorge-Gespräch online buchen  
www.seelsorge-aachen.de

### Diakonisches Werk:

Telefon 0241/565282910  
www.diakonie-aachen.de

### Familien- und Sozialberatung

der Diakonie, Allgemeiner Sozialer

Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren  
Telefon 0241/989010

### Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

### Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

### Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim  
Telefon 0241/750830  
www.margarethe-eichholz-heim.de

### Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/9977966  
www.betreuungsverein-aachen.de

### Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155  
www.engagiert-aelter-in-aachen.de  
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

## Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

### Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

### Marienhospital, St. Franziskus Kran-

kenhaus: Informieren Sie bitte Ihren  
Gemeindepfarrer, wenn Sie  
einen Besuch wünschen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Aachen,  
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen  
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack  
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000  
0000 0002 16, BIC: AACSD33XXX. Bitte  
unbedingt Verwendungszweck angeben.  
Redaktion:

Axel Costard (ac)  
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de  
Anzeigenmarketing:  
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,  
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:  
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,  
ulrike.distelrath@ekir.de

Grafisches Konzept:  
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Mainz, Aachen

**Bildnachweise:** Titel: Anja Lehmann,  
S. 4, 8, 19: Axel Costard, 6: Stephan  
Johnen, 12: Heike Lachmann, 14: Jens  
Wieben, 15: Fotostudio Jünger, 20:  
FDR Presidential Library & Museum via  
Wikipedia, 21: Bundesarchiv, Bild 146-  
1987-074-16

## EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf  
PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare

Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt  
worden sein, wenden Sie sich bitte an:  
Ulrike Distelrath, 0241/453 110



LUISENHOSPITAL

## VERANSTALTUNGEN JUNI/JULI

Wir laden Sie herzlich zu unseren Vorträgen und Veranstaltungen im Luisenhospital ein.

Die Veranstaltungen sind für Sie kostenfrei. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht notwendig. Unsere Kliniken informieren Sie zu Krankheitsbildern, Therapiemöglichkeiten und Angeboten des Luisenhospitals.

Parken ist im Parkhaus Weberstraße möglich.

10  
Juni

Mittwoch 18:00 Luisensäle 1-3  
**DaVinci, Robotik und Co. - Viszeralchirurgie auf dem neuesten Stand der Technik im Luisenhospital Aachen**



16  
Juni

Dienstag 18:00 Luisensäle 1-3  
**Familiäre Belastung für Brust- und Eierstockkrebs – Ist der Brustkrebs in unserer Familie erblich?**



20  
Juni

Dienstag 09:00 Luisensäle 1-3  
**Patientenforum Brustkrebs**



27  
Juni

Samstag 10:00 Luisensäle 1-3  
**Lebensqualität erhalten: Moderne Gelenkchirurgie in Knorpelregeneration, Gelenkrekonstruktion und Endoprothetik**



14  
Juli

Dienstag 18:00 Treffpunkt Luise  
**Reanimieren ohne Angst - Praxisteil**  
Anmeldung: [treffpunkt-luise@luisenhospital.de](mailto:treffpunkt-luise@luisenhospital.de)

